

Fragensammlung: Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Oberhammer



Wir hoffen, Dir mit diesem Service bei der Prüfungsvorbereitung helfen zu können. Die Fragen sind keine offizielle Stoffabgrenzung, dienen rein der Übung und sind ohne Gewähr.

Wenn Du auch Fragen mitgeschrieben hast, bitte hilf uns dabei, diesen Service für alle Studierende zu verbessern und schick uns die Fragen mittels [unseres Formulars](#) zu. Vielen Dank und viel Erfolg für die Prüfung.

Deine FV Jus

Berichte zur Prüfungssituation:

Gruppenprüfung (3-5 Prüflinge auf einmal).

Gruppenprüfung, zuerst eine kurze Wissensfrage pro Person, dann ein Fall, über den in der Gruppe der Reihe nach diskutiert wird. Wenn man gut vorbereitet ist, ist die Prüfungssituation sehr angenehm und die Benotung fair.

Reihenfolge ist sehr willkürlich (damit man sich nicht "richtig" hinsetzen kann sagt er), er war eher ruhig, gibt wenig Tipps, aber nicht ungut, strenge Benotung stellt Unterfragen, man soll nicht zu viel um den "Brei" herum reden, die 1. Frage ist ihm wichtig ohne Kodex zu beantworten

Sehr wertschätzende Prüfungssituation. Er plaudert am Anfang gerne allgemein, damit die Stimmung aufgelockert wird. Danach ruft er alle auf und man setzt sich vor ihn (zumeist 4er Gruppen). Dann kontrolliert er Ausweis und Kodex (KEINE Paragrafenverweise bei ihm!!). Danach hat er für jeden Prüfling ein Blatt, das er vor sich am Tisch liegen hat - da notiert er die Fragen, die er an die Person stellt mit, und auch seine Einschätzung. Das kann man sehen; man bekommt also schon ungefähr ein Gefühl, wie er die eigenen Antworten beurteilt. Danach stellt er jedem Kandidaten eine Theoriefrage, die er mit der Person diskutiert. Je nach Antwort schweift er gerne auch mal in andere Themen ab, daher Vorsicht bei der Antwort; nicht irgendwelche Begriffe einwerfen, weil er dann nachfragt. Danach präsentiert er einen Grundfall, zu dem er den Personen dann nacheinander Fragen stellt. So entwickelt er den Fall weiter. Jeder bekommt (inkl Theoriefrage) ca 4 Fragen. Danach geht er zum Abschluss nochmal das Blatt von jedem durch, wiederholt die Fragen und seine Einschätzung, wie gut die Antworten waren und sagt dann die Note. Er wird aber nicht persönlich, auch wenn man eine Antwort nicht weiß. Zwar eine der inhaltlich schwierigsten Prüfungen, aber menschlich einer der angenehmsten. Seine Übung besuchen empfiehlt sich aber jedenfalls, er merkt sich die Menschen und in der Übung bereitet er einen auf seinen Fragestil sehr gut vor!

2025

1. Was ist eine Ordination?
 - a. Keine internationale Zuständigkeit?
 - b. „anfragen“? Antrag einbringen
 - c. Kann man das immer machen?
 - d. Voraussetzungen?

- e. Österreichische Staatsbürger immer?
- f. Rechtsverfolgung unzumutbar in anderem Staat?
2. Jemand klagt Forderung ein und tritt im Laufe des Verfahrens an anderen ab?
 - a. 2 Theorien
 - b. Zessionar will vollstrecken, wie macht er das?
3. Was ist Exzindierungsklage?
 - a. Was ist, wenn sie stattgegeben wird?
4. Was ist die sukzessive Kompetenz?
 - a. Fälle?
 - b. Warum im Energiewirtschaftsrecht?
5. Wie kommt es dazu, dass ein Schiedsgericht entsteht?
 - a. Wie kommt man zum Schiedsgericht?
 - b. Wie viele Schiedsrichter wenn nichts vereinbart?
 - c. Warum genau drei?
 - d. Was, wenn es keine Einigung über die Richter gibt?
 - e. Welches Gericht ist zuständig?
 - f. Was ist die objektive Schiedsfähigkeit?
6. Was ist ein Sanierungsverfahren?
7. Materieller Parteibegriff?
 - a. Unterscheid zu formellem Parteibegriff
8. Was ist die formelle Rechtskraft?
9. Ausgangsposition: Versäumungsurteil gegen Partei zur Zahlung Geld, Partei hat keine Klagebeantwortung gestartet, Gerichtshofverfahren, Zusteller, der Klage zustellen sollte hat Klage beim Auto des Beklagten hinter Scheibenwischer geklemmt, Klage ist aber gleich weggekommen, Beklagter hat das nie bekommen, Versäumungsurteil bekommt er ordnungsgemäß zugestellt.
Wie kann man dagegen vorgehen?
 - a. Was sind die Voraussetzungen für einen Wiedereinsetzungsantrag?
 - b. Was wäre der Unterschied, wenn der Beklagte nur krank war und deswegen nicht an der Tagsatzung teilgenommen hat?
 - c. Wie macht man geltend, dass kein Säumnis vorliegt?
 - d. Welcher Berufungsgrund kann eingebracht werden?
10. Nichtigkeitsberufung wird erhoben, Kläger ist sich nicht sicher ob Prozess beginnt und nimmt Klage zurück. Was liegt hier vor?
 - a. Hier keine Zustimmung und will aber später nochmal einklagen?
 - b. Neue Klage, welche Art war das?
 - i. Hat sich Beklagter in Rechtsstreit eingelassen?
 - ii. Was heißt Einlassen?
 - iii. Was heißt mit Einlassung?
 - iv. Gibt's das im europäischen Zivilverfassungsrecht auch, dass Streiteinlassung, die Zuständigkeit begründet?
11. Was ist das vereinfachtes Bewilligungsverfahren?
12. Was ist die Postulationsfähigkeit?

- a. Handelt es sich dabei um eine Pflicht?
- 13. Was ist die Sachlegitimation?
- 14. Parteien haben vertraglich vereinbart, dass jemand Option hat, Liegenschaft zu kaufen. Kein Kaufvertrag, aber Option zu gewissem Preis. Über Vermögen des potentiellen Verkäufers wird Insolvenz eröffnet. Welche Folgen hat die Insolvenz?
 - a. Was wären das für Rechte?
 - b. Wie kann Bedürfnis an Aussonderung einer Liegenschaft entstehen, wenn eh jeder im Grundbuch sieht, dass jemand anderes Eigentümer ist?
 - c. Wie könnte man hier eine Geldforderung geltend machen?
 - d. Wie wird eine Geldforderung bemessen?
 - e. Es gab schon vor der Insolvenz eine Streitanhängigkeit. Er hat die Option ausgeübt, was klagt er?
 - f. Worauf werden Sie klagen?
 - g. Während der Klage wird die Insolvenz eröffnet, was passiert dann?
- 15. Keine Insolvenz, Beklagter wird erfolgreich auf Übergabe/Aufsandungserklärung verurteilt, wie kommt er ins Grundbuch?
 - a. Wie komme ich in das Grundbuch?
 - i. Wie kann man exekutiv ins Grundbuch kommen
 - ii. Was macht der Exekutionsrichter?
- 16. Antrag nach § 354 EO auf Abgabe Aufsandungserklärung, Was würden Sie als Verpflichteter tun?
 - a. Würden Sie als Richter eine Beugestrafe verhängen?
 - b. Was wenn diese bewilligt worden wäre?
- 17. Arten von Forderungen?
 - a. Welche Insolvenzforderungen spielen eine Rolle
 - b. Wie sind diese geltend zu machen?
 - c. Welche Arten von Forderungen sind bei Gericht geltend zu machen?
 - d. Was ist eine Insolvenzforderung?
 - e. Bei welchem ZP muss die Forderung entstanden sein?
 - f. Selber ZP od. unterschiedlicher ZP
- 18. Wann gilt eine Insolvenz als eröffnet?
 - a. Wer kann den Antrag stellen?
 - b. Wenn eine Insolvenzüffnung geltend gemacht wird, wie funktioniert das? An den Insolvenzverwalter – wie komme ich an mein Geld?
 - c. Wie wird das geprüft?
 - d. Entw. Anerkannt oder bestritten? Von wem?
 - e. Wer könnte noch ein Interesse daran haben, ob jmd. Ein Insolvenzverfahren geltend macht?
 - f. Wer kann klagen?
 - g. Wer ist der Beklagte? -> die Masse? An wen wird man diese Klage zustellen? -> Insolvenzverwalter
 - h. Wie heißt der Prozess? -> Prüfungsprozess
- 19. Ich habe 2 Nachbarn, Nachbar hat ein Grundstück das so zur Straße gelegen ist, dass er über den Weg des Grundstückes des anderen fahren muss, weil es

näher gelegen ist, dieser Nachbar mit dem eingeschlossenem Grundstück hat schon vor einiger Zeit ein rechtskräftiges Urteil erworben, es zu dulden dass er mit dem Traktor darüber fahren darf – wie ist das Urteil zu vollstrecken?

- a. Wie geht das?
 - b. Variante: Nachbar möchte nicht mit Traktor, sondern mit Fahrrad über das Grundstück fahren -> andere Nachbar sagt nur Traktor im Urteil, daher erhebt der andere Nachbar einen weiteren Antrag, dass er mit dem Fahrrad darüber fahren darf – was halten Sie von dieser Argumentation
 - c. Was macht er geltend, wenn er an Bindung an das andere Urteil sagt, dass es zu erfolgen hat?
 - d. Auf welche Wirkung beruft er sich?
 - e. Was kennen Sie für Urteilswirkungen?
 - f. Worauf beruft er sich jetzt? Welche Urteile haben denn Gestaltungswirkung?
 - g. Was ist denn die formelle Rechtskraft?
 - h. Duldungsurteil, was ist denn das für ein Urteil?
 - i. Ist das ein Gestaltungsurteil? Auf welche Entscheidungswirkung wird's hier eher ankommen?
20. Es gibt 2 Parteien, die haben einen Streit gehabt über die Zulässigkeit von best. Werbemaßnahmen (wettbewerbsrechtlicher Streit) Kläger klagt auf Unterlassung der Durchführung der Werbemaßnahmen?
- a. Was sind denn die Voraussetzungen einer Unterlassungsklage?
21. Beklagte wird von seinem Anwalt beraten, gesetzliche Verbote besagen, dass man sich durch solche Maßnahmen nicht widersetzen darf, keinen Sinn weiter zu prozessieren, was kann man machen?
- a. Was wäre die Folge, wenn er jetzt ein Anerkenntnis abgibt?
 - b. Was macht das Gericht, wenn man ein Anerkenntnis abgegeben hat?
 - c. Was macht das Gericht, wenn Sie einen Vergleich schließen?
 - d. Ist es dasselbe Vergleich und ewiges Ruhen?
 - e. Ist es notwendig beim Vergleich ewiges Ruhen zu vereinbaren?
 - f. Welche Wirkungen hat ein Vergleich?
 - g. Was ist, wenn sich die Verhältnisse ändern?
22. Was macht ein Notar
- a. Aufgabenbereiche?
23. Was macht ein Rechtspfleger
- a. Aufgabenbereiche?
24. Was macht ein Gerichtsvollzieher
- a. Aufgabenbereiche nennen?
25. Was ist die materielle Rechtskraft?
- a. Ab wann?
 - b. Bedeutung?
 - c. Bis wann kann Richter in Urteil noch ändern?
26. Fall zu Insolvenz im Verlassenschaftsverfahren, B ist Gläubiger der A, Forderung von 100 Mio. A hatte ein Grundstück im Wert von 100 Mio,

verschenkt dieses aber vor ihrem Tod an einen Dritten, einmal Zeitraum innerhalb von 2 Jahren, einmal drüber. Dann stirbt A. Was kann B tun?

2024

1. Was versteht man unter dem Begriff Rechtshilfe?
2. Was ist der Streitwert, wie wird er festgelegt und wofür ist er relevant?
3. Was ist der Fiktionsgerichtsstand?
4. Fall: Mehrere geschädigte Klägerinnen bringen in Österreich Klage auf Schadenersatz gegen die Beklagte, eine Limited-Gesellschaft im UK ein, weil ihnen durch Implantate aus dem UK ein Gesundheitsschaden entstanden ist. Die herstellende Fabrik ist in England, eingesetzt wurden die Implantate in Österreich. Sie sind die zuständige Richterin, was machen Sie?
 - a. internationale Zuständigkeit überlegen (EuGVVO? → nein)
 - b. Streitgenossenschaft (muss gemeinsam geklagt werden? → notwendige Streitgenossenschaft. hier nein)
 - c. Zustellen der Klage mit Auftrag zur Klagsbeantwortung bzw Ladung zur VTS
 - d. welcher Gerichtsstand: § 92a JN → nein, weil Schädigung ja schon in UK; § 99: denkbar, wenn regelmäßig Produkte nach Ö verkauft → Vermögen in Ö, weil Forderung liegt beim Schuldner, also dem österreichischen Vertragspartner
5. Was ist der Streitgegenstand?
 - a. Streitgegenstandstheorien
6. Was ist ein ausgeschlossener Richter? → §§19, 20 JN3.
7. Was ist die materielle Prozessleitung? → Rechtsgespräch, dient Verfahrensökonomie und Vermeidung von Überraschungsentscheidungen
 - a. Fall: Eine Gesellschaft mit Sitz in den USA wird in Österreich geklagt vor dem HG Wien. Die Gesellschaft hat ein Bankkonto in Wien. Wie ist die Zuständigkeit? → EuGVVO nicht anwendbar, §27a JN -> §99 JN Vermögensgerichtsstand.
 - b. Variante: Über die Gesellschaft wird ein Insolvenzverfahren eröffnet, Auswirkungen auf Österreich? → §§7, 240 IO
8. Was ist eine objektive Klagenhäufung?
9. Was ist eine streitgenössische Nebenintervention?
10. Was ist eine Kostenseparation?
11. Was ist eine ao Revision?
12. Eine Gemeinde hat 100 LKWs zum Gesamtpreis von € 10 Mio angeschafft. Nach einem Kartellprozess stellt sich heraus, dass der LKW-Hersteller kartellwidrige Absprachen getätigt hat und der Kaufpreis nicht gerechtfertigt war. Daraufhin klagt die Gemeinde das Unternehmen auf Schadenersatz iHv € 1 Mio und legt ein von ihr in Auftrag gegebenes Sachverständigengutachten vor, dass eine Preisminderung von 10 % für gerechtfertigt erachtet. Als was & wie wird dieses Gutachten im Prozess behandelt werden? → Privatgutachten

13. Massforderung?
14. Sanierungsverfahren?
 - a. Wann ist es zulässig?
15. Zwangshypothek?
 - a. In welchem Zusammenhang steht sie zur Zwangsversteigerung?
 - b. Was ist die bürgerliche Folge der Bewilligung der Zwangsversteigerung?
16. Jemand wohnt neben einem Shoppingcenter, bei dem ein LKW rückwärts einparken muss und jedes mal laut piepst, was den Nachbarn nervt. Daher hat dieser einen Exekutionstitel zur Unterlassung der Zulieferung durch Rückwärtsfahren bewirkt. Eines Tages fährt bei einer anderen Zufahrt jemand rückwärts hinein, woraufhin der Nachbar erneut die Exekution beantragt. Wie geht das?
 - a. Was wäre ein Bsp für eine Zustandsbeseitigung? Wie ist das mit einer Geld- oder Haftstrafe bei fortgesetzter Handlung? Wie wird bestimmt, wie hoch so eine Geldstrafe ist?
 - b. Wie kommt das Gericht zur Information, wie viel der Verpflichtete verdient, dh wie die Adäquanz der Strafhöhe bemessen wird?
 - c. Wie funktioniert dann der Rekurs gegen die Strafe, wenn sie zu hoch ist? → verfassungskonforme Reduktion, daher kein Neuerungsverbot
 - d. Wäre in diesem Fall eine Impugnationsklage erfolgreich?
 - e. Wie führe ich Exekution, wenn die Handlung nur leicht vom Titel abweicht? → Es wird auf den Zweck des Titels geschaut, dh teleologisch ausgelegt
 - f. Was wäre, wenn ein Lieferant (d.h. ein Dritter) rückwärts fährt?
 - i. Wann ist dessen Handlung dem Center zuzurechnen?
17. 5. Überweisung zur Einziehung?
 - a. Überweisung an Zahlungs statt?
18. Schiedsfähigkeit?
19. Was ist das ordre public?
20. Das Firmenbuchgericht verfügt über die Amtslöschung einer AG. Der Aktionär A möchte dagegen vorgehen. Was kann er tun? → Rekurs, AußStrV, mat. Parteistellung
 - a. Woraus ergibt sich, ob jemand (un-)mittelbar betroffen ist? → Vgl die pflegschaftsgerichtliche Genehmigung von Verträgen mit Geschäftsunfähigen, da der potentielle Geschäftspartner keine Parteistellung im Genehmigungsverfahren hat.
21. Im Regierungsprogramm 2017 wurde angekündigt, dass Privatgutachten im Zivilprozess Beweisstellung erhalten sollen. Worauf bezieht sich das?
 - a. Was unterscheidet den gerichtlichen SV vom Privatgutachter?
 - b. Als was ist ein Privatgutachten zu qualifizieren? → bloßes Vorbringen der Partei
22. Was ist ein Senatsprozess?
 - a. Wie funktioniert die Aufgabenteilung?
 - b. Wann gibt es wie viele Laienrichter?
 - c. Was ist die Rolle eines BG-Vorstehers?
 - d. Ab welchem Streitwert kann eine Partei einen Senatsprozess beantragen?

23. Was ist ein Zwischenurteil?
 - a. Was ist ein Teilurteil?
 - b. Ist dafür ein Antrag möglich/erforderlich?
24. Was ist ein Abänderungsantrag im AußStrV?
 - a. Wie ist er dogmatisch zu qualifizieren?
25. Was ist die Exekution zur Duldung?
 - a. Wann wird eine Geldstrafe verhängt?
26. 5. In Spanien ergeht ein Schiedsspruch, der in Irland "anerkannt" wird, in dem der Schiedsspruch in ein irisches Urteil umgewandelt wird. Daraufhin bringt der Beklagte in Polen eine negative Feststellungsklage ein und begehrt die Feststellung, dass der dem Schiedsspruch zugrunde liegende Vertrag nicht bestehe. Der Klage wird stattgegeben, woraufhin dieser dieses Urteil nun in Österreich anerkannt haben möchte. Was ist die Grundlage der Anerkennung des polnischen Urteils in Österreich?
 - a. Was sind die Voraussetzungen dafür in der EuGVVO?
 - b. Ist es möglich, das Urteil anzuerkennen?
 - c. Welche Bedeutung bzw welchen Sinn hat der Verweis in Art 36 Abs 2 EuGVVO?
 - d. Welches Verfahren wird dann in Österreich angewendet werden?
 - e. Welche Gründe in Art. 45 leg cit liegen vor?
 - f. Wo liegt die Problematik mit dem Schiedsspruch? → Ausnahme in der EuGVVO
 - g. Ist der Schiedsspruch nach NYÜ vollstreckbar?
 - h. Kann Art 45 lit d EuGVVO analog auf Schiedsgerichte angewendet werden? → nein, aber Eingriff in ordre public, siehe EuGH London Steamship
27. Was ist Überschuldung?
 - a. Welchen Sinn hat dieser Tatbestand?
28. Was ist der formelle Parteibegriff, wo liegt der Unterschied zum materiellen?
 - a. Wer sind die Parteien gem AußStrG?
29. Was ist die formelle Rechtskraft?
 - a. Wann tritt sie ein?
 - b. Wann wird eine E des OGH rechtskräftig?
30. Gegen eine Partei ist ein Schiedsspruch ergangen, sie will dagegen vorgehen. Welcher Rechtsbehelf steht ihr zur Verfügung? (§ 611 ZPO)
 - a. Wann wird ein Schiedsspruch rechtskräftig?
 - b. Warum kann darüber nur der OGH entscheiden?
 - c. Warum gibt es den direkten Weg zum OGH nur im Schiedsverfahren? → sonst Abwanderung, weil potentiell drei Instanzen nach Schiedsspruch → würde den Zweck verfehlen
 - d. Der 18 Ob (Senat des OGH) kriegt die Aufhebungsklage ohne Unterschrift eines RA. Was passiert?
 - e. Wie funktioniert die Zustellung bei Wohnsitzänderung, muss diese bekanntgegeben werden?
 - i. Wo ist das normiert?

- f. Was passiert, wenn im FB die falsche Adresse vermerkt ist? Was ist der Sinn der Hinterlegung (ZustG) bei der Post?

